

B E G E G N U N G

Pfarrblatt

8083 St. Stefan im Rosental

<http://st-stefan.graz-seckau.at>

44 Jahrg. • Dez.23 bis Feb.24



Segenswunsch

**Möge uns in der Heiligen Nacht
das Licht des Himmels direkt ins Herz scheinen
und uns mit so großer Freude erfüllen,
dass manche Wunde in uns wieder heilt.**

Christa Spilling-Nöker



Liebe Pfarrbewohnerinnen und liebe Pfarrbewohner!

Wenn sie auch alle Jahre wiederkommt, so ist doch die Advent- und Weihnachtszeit immer etwas Besonderes. Viele Bräuche und Erlebnisse, die mit Licht und Dunkel zu tun haben, versetzen uns in eine emotionale Stimmung. Das Zentrum unseres Augenmerkes lenkt sich auf die Krippe, die die Geburt Jesu Christi darstellt.

Es gibt den Ausdruck „Steirisches Krippperl“ oder „das Krippperl der Steiermark. Dieser stammt von Peter Rosegger und damit meinte er ursprünglich den obersteirischen Ort Pürgg, der in die gebirgige Landschaft eingebettet ist und in dem es heute noch einen idyllischen Adventmarkt gibt.

In die Krippe hinein zu schauen ist immer faszinierend, für Kinder und Erwachsene gleichermaßen, denn es zeigt sich in diesem für uns Menschen einfachen Bild etwas Großartiges.

Seit je her ist die **Weihnachtskrippe** eine Darstellung der biblischen Erzählungen nach den Evangelisten Matthäus und Lukas. Daraus entwickelte sich in der Volkskunde ein Stall mit den vielen Figuren. Meist sind diese an nicht historischen und orientalischen Bezügen orientiert und sollen die Gegend von Bethlehem darstellen. Die oft in den Alpen lebenden Schnitzer haben aber auch ihre Heimat adaptiert und

sogenannte Alpenländische Krippen gestaltet.

Der Mittelpunkt ist die Krippe, in der Jesus Christus als neugeborenes Kind liegt. Im Deutschen steht der Begriff *Krippe* deshalb als Teil für das Ganze des dreidimensionalen Weihnachtsbildes, oft einschließlich der Drei Heiligen Könige.

Für uns als Christinnen und Christen ist damit das Zentrum unseres Glaubens abgebildet. Der unendliche und unsichtbare Gott hat in Jesus ein Gesicht bekommen, das wir freundlich betrachten können. Wenn wir ein Kindergesicht anschauen, dann wird auch unser Gesicht fröhlich und unbeschwert.

Nehmen wir diese frohmachende Botschaft auch in unseren Zeiten mit, wo es an Frieden in der Welt fehlt. Ich wünsche Ihnen diesen inneren Frieden in der Betrachtung der Krippe.

Segen und Freude wünscht Ihnen
Pfarrer Christian Grabner

Zum Titelbild:

Für uns Maiersdorfer ist die Krippe im Dorf:

- ein Platz der Gemeinschaft
- ein Teil von Glaubenswiedergabe
- eine Tradition
- eine Vorfreude auf Weihnachten
- ein Projekt, das verbindet, was in diesem Jahr, beim Neubau des Stalles, wieder besonders spürbar ist.

Impuls zum Beginn der Adventzeit

In diesem Advent sollen bei dir zu Hause, in deinem Herz, bei deinen Freunden, in deiner Stadt viele Funken sprühen: viele kleine Lichter, die dunkle Adventsnächte hell machen, viele gute Gedanken, die plötzlich aufblitzen, viele kleine Wunder, die sich ganz unerwartet ereignen, dass jeder Tag im Advent euch spüren lässt: An Weihnachten feiern wir, dass Gott Mensch wird. Aus etwas Kleinem kann etwas ganz Großes werden!

Aus: 24 plus x zündende Ideen für Advent und Weihnachten mit Jugendlichen. Don Bosco Medien GmbH, München 2019. Tag 1.

Unkostenbeitrag für das Pfarrblatt

Mit dieser Ausgabe des Pfarrblattes werden Sie wieder um einen Unkostenbeitrag von **sieben Euro** gebeten.

Mit Ihrer Hilfe ist es uns möglich, die Druckkosten des Pfarrblattes zu finanzieren. Wir danken für Ihr Verständnis.

**Das Pfarrblatt-Team wünscht
frohe und gesegnete Weihnachten
sowie Gesundheit, Zufriedenheit und Glück
für das Jahr 2024.**

Ins Kripperl einischaun

Weihnachten steht vor der Tür und damit kommt auch wieder die Zeit, unsere Weihnachtskrippen aufzustellen. Zu diesem Anlass haben wir verschiedene Pfarrbewohner:innen gebeten, uns ihr Krippenbild und Gedanken zu ihrer Krippe zu schicken.

Die Entstehung der Weihnachtskrippe

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie es zur Entstehung der Weihnachtskrippendarstellung gekommen ist? Oder wissen Sie bereits, dass dieser Brauch der Krippe auf den Heiligen Franz von Assisi (1181 – 1226) zurückgeht? Franz von Assisi ist vielen von uns bekannt aufgrund seiner besonderen Beziehung zu Tieren und auch aufgrund seines ungewöhnlichen Lebensstils. In radikaler Armut lebte Franziskus, teilte Hab und Gut mit den Armen und half den Kranken.

Krippen stellen die Szene der Geburt Jesu Christi in einem Stall in Bethlehem nach. Ochs und Esel waren als Tiere von Anfang an dabei, doch die vielen Krippendarstellungen zeigen uns, dass die jewei-

lige Zeit und der kulturelle Kontext sowie unterschiedliche Materialien die Gestaltung der Krippen beeinflussen. Angefangen hat jedoch alles mit Franziskus, der sich von der Liebe Gottes, die so weit ging, dass Gott selbst Mensch wurde, faszinieren ließ.

Zu Weihnachten des Jahres 1223 lud er Bauern und arme Menschen zu sich in eine Höhle in den Bergen von Greccio (Mittelitalien) ein, um dort mit ihnen das Weihnachtsfest zu feiern. Mit lebenden Figuren und echten Tieren sowie einer echten Krippe wollte er den einfachen Menschen, die meist nicht lesen konnten, das Geschehen von Bethlehem so lebendig wie möglich näherbringen. Das Jesukind, das auf Stroh im Futter-

trog lag, beeindruckte die armen Bewohner*innen von Greccio auf erstaunliche Weise. Sie erkannten, dass Jesus einer von ihnen und unter ihnen war. So gelang es Franziskus, den Menschen die Geburtsszene Jesu Christi auf einfache Art und Weise bildlich vor Augen zu führen und bereitete ihnen somit einen neuen Sinn und einen neuen Zugang für das Weihnachtsfest. Das bildhaft dargestellte Geschehen der Heiligen Nacht gilt als Ursprung der traditionellen Krippendarstellung. Seitdem verbreitete sie sich zunächst in ganz Europa und anschließend auf allen übrigen Kontinenten.

Aus dem Pfarrblatt Premstätten & Wundschuh „miteinander unterwegs“. Ausgabe 26/Dezember 2012. S. 14-15.



Schon seit vielen Jahren gehört diese Weihnachtskrippe für unsere Familie zum Weihnachtsfest dazu.

Die Figuren konnte ich im Rahmen eines Kurses selber nähen bzw. fertigen und der Stall entstand aus einem alten Wurzelstock eines Apfelbaumes aus unserem Obstgarten. Immer, wenn am Vormittag des Heiligen Abends bei uns zu Hause die Krippe aufgestellt wird, wird es für mich – nach all den Vorbereitungen- wirklich Weihnachten.

Familie Zirkl



Ich weiß nicht, ob sie schön ist, aber das ist meine selbst gebastelte Krippe mit alten Goebel-Figuren, die genau in die Sitzecke passt.

Ich habe 1987, anlässlich der Geburt von Benjamin, angefangen zu sammeln. Ich wollte sie im Vorjahr ergänzen, aber leider gibt es von dieser Serie keine Figuren mehr.

Erika Luttenberger

An der Krippe haben alle Platz

Vor zweitausend Jahren, der Stern von Betlehem leuchtete hell, was für ein Gedränge im Stall bei der Krippe von Jesus: Frauen, Männer, Hirten, Arbeiter, Reisende, Könige, ein Engel, Tiere ...

Alle sind in der Krippe und freuen sich über das neugeborene Kind. „Kommt nur herein!“, machten Maria und Josef allen Mut, die am Stall vorbeikamen. An der Tür keine Türsteher, die manchen den Eintritt verwehrten. Egal ob jung oder alt, klein oder groß, reich oder arm, aufgestylt oder schäbig – alle durften an die Krippe.

Aus: 24 plus x zündende Ideen für Advent und Weihnachten mit Jugendlichen. Don Bosco Medien GmbH, München 2019. Tag 13.



Wenn pünktlich zum Weihnachtsfest die Weihnachtskrippe vom Dachboden geholt wird, ist das für uns jedes Jahr ein besonderer Moment. Wir als Christen feiern die Menschwerdung Gottes.

Der Stall mit Maria und Josef und dem Jesuskind ist bei uns schon seit 25 Jahren ein fixer Bestandteil zu Weihnachten. Die Krippe wird im Esszimmer aufgestellt. Der Stall wird mit Moos und Tannenzweigen ausgestattet und Klein Johannes stellt die Figuren an ihren Platz. Besonders wichtig sind für uns Maria und Josef mit dem Jesuskind sowie Ochs und Esel, da das Jesuskind im Stall geboren wurde, weil in der Herberge kein Platz war. Am heiligen Dreikönigstag kommen die drei Könige aus dem Morgenland hinzu.

Die Weihnachtskrippe bleibt dann bis 2. Februar (Maria Lichtmess) stehen. Danach werden die Figuren und der Stall wieder verpackt und verweilen für ein Jahr auf dem Dachboden.

Traude Schadler



Die Geschichte unserer Krippe...

Als uns im Jahr 2000 unsere Hochzeitsreise quer durch Österreich führte, konnten wir in Gößl am Grundlsee in einem kleinen Geschäft unsere Krippe erspähen. Ein Krippenbauer hatte sie mit vielen Details in Handarbeit gefertigt und die Art der Bauweise, das Aussehen und die Größe des Stalls waren wie für uns bestimmt.

Passende Krippenfiguren, welche aus dem Grödnertal in Südtirol stammen, wurden von uns ebenfalls erworben. Es handelt sich dabei um handgeschnitzte Holzfiguren. Unser erstes Weihnachtsfest in unserer neuen Wohnung war für uns etwas Besonderes, weil wir endlich unserer neuen Krippe einen Platz geben konnten. Behutsam stellten in den folgenden Jahren vor allem unsere Kinder die Figuren auf und wir erinnern uns gerne an ihre strahlenden Augen.

Jährlich ergänzen wir unsere Krippe mit kleinen Details oder Figuren. Die Lieblingsfigur, das Jesuskind mit seinem Lächeln und der positiven Ausstrahlung, gibt uns immer wieder Anlass darüber nachzudenken, welche Werte in unserem Leben eine besondere Bedeutung haben. Für uns sind es die Liebe, der Friede und die Freude.

Familie Alois und Ingrid Prödl

SEGEN

**Gesegnet sind wir,
wenn wir sprachlos staunend
das Geschenk betrachten,
das Gott uns in dieser Nacht macht.
Gott wird Mensch,
weil Worte nicht genug sind,
um seine Liebe zu uns auszudrücken.**

Aus: Alles hat seine Zeit. Der Kalender für Frauen. Impulse, Gedanken, Anregungen für jeden Tag. Benno Verlag 2021, 24. Dezember

HEILIGER AUGENBLICK

Plötzlich stehst du da, an der Krippe und fühlst dich selbst. Deine Verlorenheit, aber auch deine Kraft. Solche Momente gibt es. Verdichtete Momente. Augenblicke, in denen Gott uns berührt und wir ganz bei uns selbst sind und zugleich bei Gott. Ein heiliger Augenblick – in der Heiligen Nacht gibt es ihn besonders oft.

Das ist nicht rational, aber doch Wirklichkeit. Mit dem Verstand ist das nicht zu begreifen, aber doch mit Herz und Seele, an Abenden wie heute. An der Krippe Jesu. Traurigkeit und Freude ganz nah beieinander. Das kann geschehen, wenn wir an der Krippe stehen, einfach so. Das Leben finden, rund und ganz, in diesem Kind, in Gott.

Doris Joachim-Storch

Aus: Alles hat seine Zeit. Der Kalender für Frauen. Impulse, Gedanken, Anregungen für jeden Tag. Benno Verlag 2021, 24. Dezember



Diese Krippenfiguren wurden von Theresa und mir an zwei Wochenenden im Haus der Stille in sehr aufwendiger Handarbeit bis ins Detail gefertigt. Es handelt sich um biblische Erzählfiguren, die alle biegsam sind.

Annemarie Kaufmann



Unsere Krippe wurde von uns im Eine-Welt-Laden gekauft – und zwar, als der Laden in St. Stefan im alten Pfarrheim eröffnet wurde.

Die Krippe mit ihren Figuren erinnert uns daran, dass die Geburt Jesu alle Christen auf der Welt vereint.

Familie Fauland



Unsere Krippe ist schon sehr alt - sie wird mit der Geburt meines Enkels Elias im Jahr 2021 nun schon in der vierten Generation zu Weihnachten bestaunt.

Es mag für manche keine schöne Krippe sein, aber für mich besticht sie durch ihre Einfachheit. Vor allem aber sind damit sehr viele Erinnerungen verbunden - immerhin ist sie schon länger „auf der Welt“ als ich es bin.

Therese Friedl

HERZLICHE EINLADUNG ZUR RORATE

**am Samstag, 16. Dezember
um 6:00 Uhr in unserer
Pfarrkirche** mit anschließendem
Frühstück im Pfarrzentrum.

Das Team der KFB.



Medjugorje - Pilgerfahrt

vom 11. bis 16. März 2024
mit Pfarrer Robert Schneeflock
Anmeldung und Auskunft bei Hammer-Reisen
Tel.: 03116 / 2323

Viele besondere Geburtstage im Dezember dieses Jahres



Mag. Christian Grabner wird 60 Jahre jung

In seiner ihm eigenen Bescheidenheit bat Pfarrer GR Mag. Christian Grabner ob seines Geburtstages kein großes Aufsehen zu machen. Seinem Wunsch will die Pfarre entsprechen, aber am 17. Dezember 2023 um 10:00 Uhr (Geburtstag 15.12.) wird es einen feierlichen Festgottesdienst ihm zu Ehren geben.

Die Pfarren St. Stefan im Rosental und Kirchbach dürfen sich glücklich schätzen, lieber Christian, dich als ihren Pfarrer zu haben.

Wir alle wissen, wie herausfordernd es ist, in der heutigen Zeit Pfarrer und Seelsorger zu sein. Du schaffst es mit deiner dir eigenen Art, das „Schiff Kirche“ durch die heutige Zeit mit großem Geschick zu steuern. 15 Jahre sind es schon, dass du als Pfarrer und Seelsorger uns voran gehst. Mögen es noch viele weitere Jahre werden.

Was können wir dir schenken?? Auszeichnungen und Ehrungen von Kirche und Gemeinde hast du bereits erhalten. Wir wünschen dir also viel Gesundheit, Gottes Segen und Gottes Beistand bei all deinen Entscheidungen und auf all deinen Wegen. Wir, als Laien in deiner Pfarre, können und wollen versuchen, dir mit unserer Unterstützung, so gut es eben geht, zur Seite zu stehen.

Ad multos annos!



Mag. Johann Chocholka feiert runden Geburtstag

Einen hohen Geburtstag in relativ guter Gesundheit zu feiern, ist auf jeden Fall etwas Besonderes. Hans Chocholka darf seinen 90. Geburtstag am 19. Dezember feiern.

Wir wünschen ihm von ganzem Herzen alles, alles Gute und danken für seine großartigen Leistungen, die er erbracht hat. Zuerst gebührt ihm dieser Dank für seine hervorragenden Leistungen als Religionslehrer an unserer Hauptschule. Über viele Jahre übte er seinen Beruf mit großer Freude aus. Viele Schüler:innen haben ihn als umsichtigen und großartigen Lehrer kennengelernt.

In weiterer Folge ist ihm dafür zu danken, dass er ehrenamtlich im kirchlichen Dienst über viele Jahre mitarbeitete. Im PGR brachte er seine umfangreichen und ausgezeichneten theologischen Kenntnisse immer wieder ein; besonders die Liturgie betreffend. Auch das Pfarrblatt war ihm sehr wichtig, denn viele tolle Artikel hat er für uns geschrieben. Wenn man Hans um etwas gebeten hat, er hat immer geholfen.

Wir wünschen dir, lieber Hans, viele gute weitere Jahre in Gesundheit und Gottes Segen immerdar.



OSR Franz Suppan feiert hohen Geburtstag

Auf 95 Lebensjahre darf OSR Franz Suppan zurückblicken. Am 6. Dezember feiert er seinen besonderen Geburtstag.

Neben seiner Tätigkeit als Lehrer und (Gründungs-)Direktor unserer Hauptschule hatte er viele ehrenamtliche Tätigkeiten inne. Über seine „öffentlichen“ wird an anderer Stelle berichtet werden. Ich möchte hier nur an seine ehrenamtlichen Verdienste im pfarrlichen Dienst erinnern.

Franz war es, der sich noch unter Pf. Dr. Josef Wiedner an vorderster Front für die Installation der Kirchenheizung und Kircheninnenrenovierung einsetzte. Ihm ist es zu verdanken, dass die aufwendigere, aber zweckmäßigere Form der Fußbodenheizung gewählt wurde. Er war aber auch der erste geschf. Vorsitzende des PGR im Jahre 1973. Das Katholische Bildungswerk leitete er mit großem Einsatz über viele Jahre und die katholische Männerbewegung (KMB) war ihm immer ein großes Anliegen.

An dieser Stelle wollen wir danken und alles, alles Gute für die folgenden Lebensjahre wünschen. Gesundheit und Gottes Segen mögen dich begleiten, damit dich deine Lyrik und dein zweites Zuhause in Glojach weiterhin beschäftigen.

Franz Suppan, Schulstraße

Jubiläumsjahr für die Dreikönigsaktion



Die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar findet heuer zum 70. Mal statt und bleibt doch dynamisch wie eh und je. Das hat sie den vielen aktiven Menschen zu verdanken, die sich jedes Jahr neu für diese gute Sache einsetzen.

Begonnen hat es mit einer Lichtstafette, die im Jahr 1954 das Licht aus Lourdes in zwölf europäische Länder brachte. In Österreich wurde der Staffellauf von der Katholischen Jungschar

organisiert, begleitet wurden die Kinder von einem Jeep der „MIVA“ (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft). Auf die Frage, wie man sich dafür bedanken könnte, schlug der damalige MIVA-Geschäftsführer Karl Kumpfmüller vor, den alten Brauch des Sternsingens zu reaktivieren und die Spenden einem Motorrad für Pater Michael Ortner in seinem Einsatzgebiet Uganda zu widmen. 42.387,00 Schilling (3080,00 Euro) wurden ersungen, das reichte sogar für drei Motorräder. Dieser überraschende Erfolg ermutigte die Bundesleitung der Katholischen Jungschar, die Sternsingeraktion in größerem Maßstab durchzuführen und verfolgte das ehrgeizige Ziel, die Sternsingeraktion in ganz Österreich zu etablieren. Zudem wurde der christliche Brauch mit der Unterstützung notleidender Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika verbunden. Der Plan ging auf, die Erfolgsgeschichte nahm über die Jahre hinweg beeindruckende Ausmaße an. *(Mehr dazu ist auf der Internet-*

seite der Dreikönigsaktion zu lesen www.dka.at/sternsingen)

Auch wenn sich seit den Anfangszeiten vieles verändert hat, gleichgeblieben und von der Bevölkerung so geschätzt ist allerdings der Kern des Sternsingens: Die „Heiligen Drei Könige“ bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr. Auch wir St. Stefan*innen haben über mehrere Generationen hinweg unglaublich viel zum Gelingen dieser Erfolgsgeschichte beigetragen. Wir verfolgen heuer ebenso ein ehrgeiziges Ziel, - nämlich mit unseren Gruppen wieder alle Haushalte besuchen zu können. Um das zu schaffen, bedarf es der Mithilfe von Klein und Groß. Bitte motivieren und unterstützen Sie dahingehend Ihre Kinder oder Enkel und fühlen Sie sich von mir eingeladen, in irgendeiner Weise zum Gelingen dieser segensreichen Dreikönigsaktion beizutragen.

Manfred Url



Rechtzeitig zum Jubiläumsjahr hat Religionslehrer Manfred Url mit seiner ehemaligen Schulklasse unseren Sternsingerkronen ein neues Aussehen verliehen.

Unsere Termine für die Proben, Infos und Besprechungen:

Sonntag, 3. und 10. Dezember um 09:30 Uhr

Sonntag, 17. Dezember um 11:00 Uhr in der Pfarrkirche

Begleiter:innen, Taxifahrer:innen und Köch:innen können sich bitte auch schon vorab bei PR Christian Schenk melden unter 0676/87426672 per SMS, oder per e-mail an christian.schenk@graz-seckau.at

Spenden für die Kirchenbänke

| | |
|---------------------------------|------------|
| Klassentreffen Jahrgang 1948 | € 427,00 |
| Leo Schwarz | € 55,00 |
| Landjugend Maibaumversteigerung | € 754,80 |
| Anonym | € 35,00 |
| Anonym | € 200,00 |
| Anonym | € 50,00 |
| Anonym | € 1 000,00 |

Anonyme Spende für Livestream € 200,00

Kinderwortgottesfeiern:

9. Dezember

20. Jänner

17. Februar

jeweils um 18 Uhr in der Pfarrkirche

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN



Oskar Neuwirth
Am Südhang



Rosalie Weixler
Feldbacherstraße



Tobias Lukas
Grazerstraße



Gabriel Sammer
Wörth



Elias Pucher
Schichenauerstraße



Angelina Mörth
Schichenauerstraße



Damian Leo Pichler
Wörth

DEN BUND DER EHE SCHLOSSEN



*Gerrit Seidl und
Anna-Maria Theresa Pauli
(Belgien / St. Wolfgang)*

TAUFTERMINE:

16.12., 20.01., 03.02., 17.02.

jeweils um 11:00 Uhr



Wir gedenken unserer Verstorbenen

SEPTEMBER

Johanna Tropper (87), Schwarzau
Heidrun Neuwirth (79), Höhenstraße
Maria Preininger (95), Grazerstraße
Margareta Weinzetl (70), Tagensdorf

OKTOBER

Viktoria Krisper (88), Nestlbach



Redaktionsschluss: 26. Jänner 2024

PFARRKALENDER ST. STEFAN I. R.

Gottesdienstzeiten: Mittwoch und Donnerstag 19:00 Uhr Heilige Messe

Kanzleistunden: Mittwoch und Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunden: Pfarrer Mag. Christian Grabner: Mittwoch 8:30 - 12:00 Uhr

Dipl. PRef. Christian Schenk, nach telef. Vereinbarung 0676 8742 6672



DEZEMBER

- Sa, 02.12. 19:00 Uhr Heilige Messe mit
Adventkranzsegnung
- So, 03.12. 1. ADVENTSONNTAG**
Beichtgelegenheit
8:30 Uhr Heilige Messe
14:00 Uhr Rosenkranzandacht
- Fr, 08.12. Maria Empfängnis**
8:30 Uhr Heilige Messe
10:15 Uhr Heilige Messe in der St.
Michaelskirche
18:30 Uhr Adventkonzert in der
Pfarrkirche mit Projekt:Chor
- Sa, 09.12. 11:00 Uhr Heilige Messe für den
Pensionistenverband
18:00 Uhr Kinderwortgottesfeier
- So, 10.12. 2. ADVENTSONNTAG**
Beichtgelegenheit
8:30 Uhr Heilige Messe
- Sa, 16.12. 6:00 Uhr Rorate
- So, 17.12. 3. ADVENTSONNTAG**
**10:00 Uhr Festgottesdienst zum
60. Geburtstag Pf. Mag. Grabner**
- Fr, 22.12. 7:35 Uhr Vorweihnachtlicher Gottes-
dienst für die MS
8:45 Uhr Vorweihnachtlicher Gottes-
dienst für die VS
- Sa, 23.12. 19:00 Uhr Versöhnungsfeier
- So, 24.12. 4. ADVENTSONNTAG**
HEILIGER ABEND
10:00 Uhr Heilige Messe
14:00 Uhr Kinderkrippenfeier
21:00 Uhr Christmette in der St.
Michaelskirche
22:00 Uhr Christmette in der Pfarr-
kirche
- Mo, 25.12.. CHRISTTAG**
8:00 Uhr Heilige Messe
10:00 Uhr Heilige Messe
- Di, 26.12. STEFANITAG**
10:00 Uhr Heilige Messe
anschließend Kindersegnung
- Mi, 27.12. 10:00 Uhr Jägermesse mit
Pater Homann
- Sa, 30.12. 19:00 Uhr Heilige Messe
- So, 31.12. 10:00 Uhr Jahresabschlussmesse**

JÄNNER

- Mo, 01.01.** 10:00 Uhr Heilige Messe
- Sa, 06.01. HEILIGE DREI KÖNIGE**
10:00 Uhr Sternsingergottesdienst
10:15 Uhr Heilige Messe in der St.
Michaelskirche
- So, 07.01.** Beichtgelegenheit
8:30 Uhr Heilige Messe
14:00 Uhr Rosenkranzandacht
- Sa, 13.01. 19:00 Uhr Heilige Messe
- So, 14.01.** 8:30 Uhr Heilige Messe; anschl.
Pfarrkaffee, organisiert vom Team
Frauenbach
- Sa, 20.01. 18:00 Uhr Kinderwortgottesfeier
- So, 21.01.** 10:00 Uhr Heilige Messe
**Vorstellungsgottesdienst der
Firmlinge**
- Sa, 27.01. 19:00 Uhr Heilige Messe
- So, 28.01.** 10:00 Uhr Heilige Messe

FEBRUAR

- Do, 01.02. 19:00 Uhr Heilige Messe mit
Kerzensegnung
- Sa, 03.02. 19:00 Uhr Wortgottesdienstfeier
- So, 04.02.** Beichtgelegenheit
8:30 Uhr Heilige Messe; anschl.
Pfarrkaffee, organisiert vom Team
St. Stefan
14:00 Uhr Rosenkranzandacht
- Sa, 10.02. 19:00 Uhr Heilige Messe
- So, 11.02.** 8:30 Uhr Heilige Messe
- Sa, 17.02. 18:00 Uhr Kinderwortgottesfeier
- So, 18.02. 1. FASTENSONNTAG**
10:00 Uhr Heilige Messe
- Sa, 24.02. 19:00 Uhr Wortgottesfeier
- SO, 25.02. 2. FASTENSONNTAG**
10:00 Uhr Heilige Messe

Impressum:

Medieninhaber, Redaktion und Hersteller:
Röm. kath. Pfarramt, 8083 St. Stefan im Rosental, Parkring 7
Redaktion und Layout:
Mag. Bernadette Nagl, Mag. Dr. Therese Friedl

PROJEKT : CHOR



lädt zum Adventkonzert am

Freitag, den 8. Dezember 2023 um 18:30 Uhr
in die Pfarrkirche St. Stefan i. R.

herzlich ein.

Es wirken das SC!Streich-Ensemble unter der Leitung von Eva Moser, das Oktett unter der Leitung von Andreas Tropper und Projekt:Chor unter der Leitung von Regina Nagl-Stix mit.



Adventkommunion

Am **Dienstag, 12. Dezember**, besteht die Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen. Für alle Menschen, die Gottesdienste nicht mehr besuchen können und eine Stärkung wünschen, bringen wir die Heilige Kommunion nach Hause.

Bitte melden Sie sich bis **Mittwoch, 6. Dezember** in der Pfarrkanzlei (03116 8329)

Weltmissionssonntag

Die Kirche in Österreich ist Teil der großen Weltkirche. Um uns mit den Schwestern und Brüdern auf der ganzen Welt zu verbinden, rücken wir jedes Jahr ein Land in den Fokus des Weltmission-Sonntags. 2023 ist dies Indien. In Kalkutta, der 9-Millionenstadt im östlichen Indien und der einstigen Wirkungsstätte der Heiligen Mutter Teresa, wurden zwar große Fortschritte erzielt, wie das Initiieren von Schulen für Kinder und Ausbildung für die Eltern, somit kann das Einkommen steigen und damit die Chance auf ein Leben in Würde. Dennoch leben noch viele Familien in tiefster Armut und unvorstellbarem Leid.

Seit vielen Jahren engagiert sich der **Arbeitskreis Weltkirche** in entwicklungspolitischen Belangen, verkauft jeden Monat fair gehandelte Lebensmittel, gestaltet den Gottesdienst am Sonntag der Weltmission mit und unterstützt die Jugendaktion von Missio. So wurden auch heuer am 22. Oktober wieder Schokoprälinen und Blue-Chips neben andern fair gehandelten Produkten zum Kauf angeboten.

Text: Waltraud & Franz Hohl

Fotos: Josef Prödl





Gedankensplitter

Peter Seewald

In Kürze feiern wir das Weihnachtsfest. In welche Welt wird Gott als Menschensohn hineingeboren? Angesichts der politischen Lage in und rund um Israel erscheint der Geburtsort Bethlehem in einem düsteren Licht – keine friedliche Situation.

Ich sehe das Jesuskind in der Krippe liegen, gebettet bei Patronenhülsen, Minen, Granaten, Gewehren, Bomben und ähnlichem Kriegsgerät. An seiner Seite stehen zur Sicherung seines Daseins Panzer, Abwehrraketen und eine Heerschar von bewaffneten Soldaten. Nicht Ochs und Esel, Maria und Josef sowie eine Schar singender Engel, die Frieden verkündet. Ein tragisches Bild!

Heil war die Welt von damals zu Christi Geburt auch nicht. Als dem weltlichen Herrscher die Kunde gebracht wurde, dass ein neuer König geboren sei, trachtete er dem Neugeborenen nach dem Leben und viele unschuldige Kinder mussten sterben. Die Flucht der Heiligen Familie war die Folge. Die Zerwürfnisse im Nahen Osten sind auch bei uns angekommen. Die Protestaktionen für die Terroristen der Hamas in Wien und Graz zeugen davon. Die Radikalisierung nimmt bei einem Teil der Islamisten zu. Eine - auch für uns Christen - heikle Situation.

Trotz der angespannten politischen Lage und all dieser Wirrnisse dürfen wir doch mit Freude in unsere wunderschönen Krippen blicken: Gott ist Mensch geworden. Letztlich hat er mit seinem Tod am Kreuz die Schuld aller Menschen auf sich genommen und uns gesühnt.

Er will auch heute noch einer von uns und bei uns sein. Wir könnten selbst zur Krippe werden, in die Jesus hineingeboren wird. Und der Chor der Engel könnte erschallen: Friede auf Erden für Menschen, die guten Willens sind.

Das friedliche Bild unserer Krippen möge uns Richtung weisen und stärken, dass wir selbst zur Geburtsstatt Jesu und zu seinen glaubhaften Zeugen in dieser Welt werden.

Frohe und gesegnete Weihnachten und alles Gute für 2024!



Ins Kripperl einischaun

Mein Name ist Dominik Hadler und ich arbeite seit 23 Jahren in der Tageswerkstätte Stephanus. Aufgrund meiner Diagnose ist es mir nicht möglich, Veranstaltungen außer Haus zu besuchen, da ich sehr empfindlich auf Lärm reagiere. Daher ist es für mich besonders wichtig, dass es bei Stephanus Veranstaltungen gibt und die Jahresfeste gefeiert werden. Mit Begleitung ist es mir möglich, an den Feierlichkeiten teilzunehmen.

Ganz besonders liegt mir das Oberuferer Christgeburtsspiel am Herzen. Ich kann nicht sagen warum, aber ich spiele liebend gerne den Wirt, der Josef und Maria mit der Laterne den Weg zum Übernachten leuchtet, bevor Jesus geboren wird. Den Text kann ich auswendig und ich spreche ihn schon Wochen davor sehr gerne. Jedes Jahr freuen wir uns bei Stephanus über die Stimmung, wenn wir am letzten Arbeitstag vor Weihnachten im Festsaal das Oberuferer Christgeburtsspiel gemeinsam erleben. Und immer ist es ein besonderer Moment, wenn symbolisch für das Jesuskind die Rose in das Kripperl gelegt wird. Es tritt ein Moment der Ruhe und Stille ein, ein deutliches Innehalten, aber auch Dankbarkeit, dass es Menschen gibt, die dafür sorgen und Vorbereitungen treffen, dass es uns ermöglicht wird, immer wieder „ins Kripperl einzuschauen“.

Text: Dominik Hadler im Gespräch mit Maria Roßmann

Foto: Maria Roßmann



Dominik Hadler mit Laterne



Danke lieber Gott!

Erntedank - das Fest des Dankens - nicht nur ein Fest für die großen Pfarrbewohner:innen. Auch bei der „Erntedank-Wortgottesfeier“ für Kinder am 14. Oktober sagten viele kleine und große Mitfeiernde dem lieben Gott DANKE für so viel Schönes & Gutes in der Welt.

Unsere Pfarrkirche war an diesem Abend besonders lebendig, erfüllt von Kinderstimmen und neugierigen Blicken. Denn wo Kinder feiern, da wuselt es und regt sich immer etwas. Die Kinder hatten sichtbar Freude am Mithelfen und Lesen und feierten voller Eifer mit. Gemeinsam wurden

Lieder gesungen und dazu mitgezeigt, gebetet und die Geschichte vom unzufriedenen Schneckli gehört, der erst wieder dankbar sein konnte, als Gott in sein Schneckenhaus einzog.

Jedes Kind war auch eingeladen, etwas zur Feier mitzubringen, für das es dem lieben Gott besonders dankbar ist. Auf dem „Kinder-Danke-Wagen“ fanden diese wertvollen Mitbringsel dann Platz. Wie bei den Großen auch, zog dieser Traktor mit dem „Kinder-Danke-Wagen“ dann seine Runden, was bei den kleinen Kirchenbesucher:innen für richtig große Begeisterung sorgte.

Nach der Feier durften sich dann alle Kinder ein Schneckenhaus mitnachhause nehmen, um auch später noch an das schöne gemeinsame Dankesagen erinnert zu werden.

Laternenfest - Fest des Heiligen Martin

Ca. 90 Kinder feierten am 11.11. gemeinsam mit Eltern, Großeltern und Freunden im Rahmen der Kinderwortgottesfeier das Martinsfest in der Pfarrkirche.

Die Geschichte vom Heiligen Martin wurde von Rouven Lindner und Viktoria Krenosz gespielt. Bevor wir mit unseren Laternen um die Kirche gingen,

tanzten die Kinder noch den Martinstanz.

Es war eine sehr berührende Kinderwortgottesfeier

Das Thema am 9. Dezember lautet: Der Hl. Nikolaus kommt zurück. Jedes Kind soll ein selbst gebasteltes Sackerl mitbringen, damit der Nikolaus etwas hineingeben kann.



Erntedank in Trössengraben

Das Erntedankfest in Trössengraben ist am 24. September zeitgleich mit dem Michaelsfest mit einem Dankgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Christian Grabner, gefeiert worden. Unterstützung bekam er von einem Chor aus Kirchberg. Da das Wetter denkbar schlecht war, musste für die an-

schließende Festveranstaltung in das ehemalige Schulhaus ausgewichen werden. Obwohl die Zahl der Besucher im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer war, war es ein fröhliches Fest, zu dem das „Stallgreanecho“ einen wesentlichen Beitrag leistete.



Erntedank – Dankbar sein für ...

Am zweiten Sonntag im Oktober feierten wir in der Pfarre unser großes Erntedankfest.

Erntedank – bewusst DANKE sagen für so vieles, was selbstverständlich scheint, was allgegenwärtig ist.

Umso größer war die Freude, dass heuer unsere Kirche wieder mit Menschen gefüllt war, denen es wichtig war, Gott für ihre „persönliche Ernte“ zu danken.

Sei es, dass..

- es uns mit und in unseren Familien gut geht
- wir mit dem, was wir haben, zufrieden sind
- ...oder vieles mehr

Auch für diese Dinge ist es wichtig, Zeit zu finden und zu danken.

DANKE auch für alle Gaben, die uns Gott gibt und die Natur schenkt und so ein schönes Erntedankfest möglich machen.

Die Landjugend hat auch heuer wieder die Erntekrone ge-

staltet. Mit viel Liebe und Kreativität haben sie es geschafft, die Vielfalt und die Gaben der Natur sichtbar zu machen.

DANKE für unsere aktive und engagierte Jugend, die eine wichtige Rolle in der Pfarre einnimmt.

Der festlich geschmückte Erntewagen aus Aschau und die Dorfgemeinschaften, die mit ihren persönlichen Gaben in Körben gemeinsam mit der Erntekrone in die Kirche eingezogen sind, haben dieses Fest besonders gemacht.

Eine große Schar an Ministrant:innen hat unser Fest feierlich mitgestaltet.

DANKE an die Ministrant:innen, die durch ihre Anwesenheit viele helle Lichtpunkte in die Kirche bringen.

Unser Pfarrer Christian Grabner ist gemeinsam mit Diakon Heinz Hödl in die Kirche ein-

gezogen und hat diesen Dankgottesdienst mit uns gefeiert. **DANKE**, dass wir das Glück haben, einen Priester und Diakon zu haben.

Vor dem Pfarrzentrum wurden anschließend Sturm und Kastanien und Speisen angeboten, und die Landjugend versteigerte den Maibaum. Der Erlös kommt der Anschaffung der neuen Kirchenbänke zugute. **DANKE** an alle, die einen Beitrag für unser genussvolles Leben leisten.

Es gibt so vieles, wofür es sich lohnt, **DANKE** zu sagen.

Erntedank möchte uns animieren, all das Positive in Erinnerung zu rufen und dankbar zu sein für das Hier und Jetzt.

Text: Josef Prödl

Fotos: Clemens Moser & Josef Prödl





Pfarrverbandsklausur

Wallfahrtskirche Frauenberg und Schloss Seggau

„Übertrefft euch mit gegenseitiger Achtung, seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis und beharrlich im Gebet.“

Diese Worte aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer waren im Grunde das Thema der Pfarrverbandsklausur von St. Stefan und Kirchbach.

Diese fand am Samstag, den 4. November, bei strahlendem Wetter statt. Die Reise führte die 25 Personen aus beiden Pfarren zuerst zur gemeinsamen Eucharistiefeier in die Wallfahrtskirche Frauenberg.

Es ist anzunehmen, dass bereits mit der ersten Christianisierung um 400 n. Chr. am Frauenberg ein christliches Heiligtum errichtet wurde.

Pfarrer Grabner zelebrierte den Gottesdienst. In seiner Predigt

nahm er Bezug auf den Tagesheiligen, Karl Borromäus – der im 16. Jdt. Bischof und Hirte von Mailand war. Sein Vergleich einerseits mit dem Hlg. Karl Borromäus, der Lesung aus dem Römerbrief, dem Evangelium vom guten Hirten und andererseits mit dem Wirken und Engagement der Pfarrgemeinderät:innen in der heutigen Zeit waren sehr anschaulich, einfühlsam und zugleich äußerst motivierend.

Pfarrer Grabner bedankte sich für den unermüdlichen Einsatz ALLER im PGR.

Gestärkt durch diesen Gottesdienst nahmen wir anschließend im Schloss Seggau – dem Mensalgut unseres Bischofs Wilhelm – an einer außerordentlich informativen, fachlich kompetenten und zugleich empathischen Führung teil.

Nach dem Mittagessen im Schlossrestaurant fand im über 300 Jahre alten Bischöflichen Weinkeller, der zu den ältesten und größten Europas zählt, eine stimmige und fröhliche Weinverkostung statt. Unter anderem wurde auch der berühmte „Seggauer Messwein“ verkostet.

Es war ein Klausurausflug, der sprichwörtlich „den PGR-Seelen Luft zum Atmen gab.“ Angeregte Gespräche, Humor und Lachen, Austausch, Ideen, Pläne, Gemeinschaft, Gemütlichkeit und Freude kamen wahrlich nicht zu kurz.

Dank gilt dem Reisebusunternehmen Hammer und Pfarrer Grabner für die umsichtige und reibungslose Organisation und Begleitung der Klausur.

Diakon Heinz Hödl

